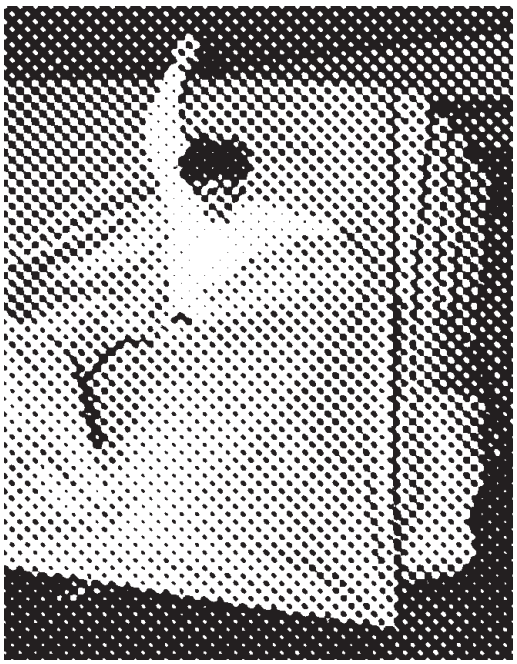
SOMMER— AKADEMIE im Zentrum Paul Klee

Geschäftsbericht 2012



I. Editorial 4

II. Sommerakademie 2012

1. Vorbereitung 6
   - *1.1 Gastkuratorin* 6
   - *1.2 Thema und Konzept* 6
   - *1.3 Speaker* 8
   - *1.4 Ausschreibung und Jurierung* 8
   - *1.5 Alumni-Netzwerk* 10
   - *1.6 Kommunikation* 10
2. Durchführung 12
   - *2.1 Rahmenprogramm* 12
   - *2.2 Eröffnung und Nominatorentag* 13
   - *2.3 Buchvernissage der Publikation Sommerakademie 2011* 13
   - *2.4 Öffentliche Veranstaltungen* 15
     - *2.4.1 Öffentliche Veranstaltungen der Speakers* 15
     - *2.4.2 Öffentliche Veranstaltungen der Fellows* 15
   - *2.5 Exkursionen* 16
     - *2.5.1 Aarebootsfahrt* 16
     - *2.5.2 Ausflug Môtiers* 16
     - *2.5.3 Führung Halensiedlung* 18
   - *2.6 Cuisine sans frontières* 19
   - *2.7 Kooperationen* 19
     - *2.7.1 Kunstraum Oktogon* 19
     - *2.7.2 Wölfli Archiv, Kunstmuseum Bern* 22
     - *2.7.3 Kunsthalle Bern* 22
   - *2.8 Botschaften* 22

III. Nacharbeit, Administratives und Vorbereitung Sommerakademie 2013 23

1. Auswertung 23
   - *1.1 Evaluation durch das Management* 23
   - *1.2 Bilanz der Direktion* 24
2. Medienbeiträge 24
3. Webseite, Newsletter und Social Media 25
4. Publikation Sommerakademie 2012 25
5. Vorbereitung Sommerakademie 2013 26

IV. Rahmenveranstaltungen 26

1. Museumsnacht Bern 2012 26

V. Personelles 27

1. Stiftungsrat 27
2. Direktion 27
3. Fachausschuss 28
4. Management 28

I. Editorial

Die Stiftung Sommerakademie im Zentrum Paul Klee (SAK) ist eine alljährlich wiederkehrende internationale Plattform für Gegenwartskunst. Sie fördert die künstlerische Produktion und Reflexion sowie deren Vermittlung. Unter der Leitung einer/s jedes Jahr neu gewählten Gastkurators/Gastkuratorin lädt die SAK junge KünstlerInnen und KuratorInnen zu einem zehntägigen Austausch nach Bern ein, um im Kreis ausgewählter Persönlichkeiten zu arbeiten und sich zu vernetzen. Die Aktivitäten der SAK sind Bestandteil des Gesamtkonzepts des Zentrum Paul Klee (ZPK) und sollen dazu beitragen, dessen Namen und die Berner Kulturlandschaft national und international bekannt zu machen. Die SAK ist ein Ausbildungsengagement der BEKB | BCBE Berner Kantonalbank AG.

Unter dem Titel *Tin Soldiers and Nixon Coming* fand vom 16.–26. August 2012 die siebte SAK statt, die von der Gastkuratorin Marta Kuzma geleitet wurde. In ihrem Kernsatz anlässlich der Eröffnungsrede brachte Marta Kuzma die ihr zuteil gewordene Ehre zum Ausdruck: «Wenn Jacqueline Burckhardt dich einlädt, kannst du nicht ablehnen».

Die SAK 2012 zeichnete sich durch zahlreiche Höhepunkte und Neuheiten aus.
Als wichtiger Programmteil der SAK 2012 ist die Teilnahme der Non-Profit Organisation *Cuisine sans frontières* in der Person ihres Präsidenten David Höner hervorzuheben. Marta Kuzma legte einen Schwerpunkt auf die soziale Bedeutung des Essens und des gemeinsamen Kochens. *Cuisine sans frontières* ist bislang vor allem in gesellschaftspolitischer Hinsicht hervorgetreten; das Projekt ist in verschiedenen Konfliktgebieten präsent. Neben diesem sozialen Aspekt, der für das Thema der SAK 2012 zentral war, ging es beim Engagement von *Cuisine sans frontières* auch um das gemeinsame Essen als einen kreativen Prozess. Die Präsenz der *Cuisine sans frontières* wirkte sich sozial und künstlerisch sehr positiv aus.

Die SAK ist zu einer wichtigen Institution geworden. Das beweist die rege Teilnahme von NominatorInnen, Alumni, GastkuratorInnen, Speakern und VIPs aus der ganzen Welt, die am Nominatorentag nach Bern reisten. Erstmals waren im Berichtsjahr zusätzlich zu den Nominatoren auch Alumni, ehemalige GastkuratorInnen und Speaker aufgefordert worden, eine Kandidatin/einen Kandidaten für die Teilnahme an der SAK zu nominieren. Zum Nominatorentag wurde diesmal nur eingeladen, wer für die SAK 2012 KandidatInnen nominiert hatte. Diese neue Regelung hat sich bewährt.

Der Nominatorentag fiel erstmals mit der Eröffnungsfeier zusammen, an der die Fellows ihre künstlerische oder kuratorische Arbeit in fünfminütigen Präsentationen dem Publikum vorstellten. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen unterstreichen, dass diese inhaltliche Ausrichtung der Eröffnungsfeier in jeder Hinsicht produktiv war und sowohl von der internationalen als auch lokalen Zuhörerschaft geschätzt wurde.

Auch die SAK 2012 setzte ihre Kooperation mit anderen Berner Kunstinstitutionen fort. Arbeitsort der Fellows und Lokalität für öffentliche Veranstaltungen war diesmal der *Kunstraum Oktogon*. Grösse wie auch die gute Lage direkt an der Aare machten den *Kunstraum Oktogon* zu einem perfekten Ort für das diesjährige Projekt. Zudem wurde wiederum die Partnerschaft mit dem *Kunstmuseum Bern* gepflegt.

Oben: Jean-Claude Nobili (Präsident SAK), Jacqueline Burckhardt (Direktorin SAK)
Unten: David Höner (Präsident Cuisine sans frontières)

II. Sommerakademie 2012

1. Vorbereitung

1.1 Gastkuratorin
Als Gastkuratorin der SAK 2012 wurde Marta Kuzma gewählt. Sie ist Direktorin des *Office for Contemporary Art Norway (OCA)*, Redaktionsmitglied des in London ansässigen Kunstjournals *Afterall* und Dozentin an der *University IUAV* in Venedig und gehört zum Kuratorenteam der *documenta (13)* in Kassel. Den Doktortitel hat Marta Kuzma im Bereich Kunsttheorie und Ästhetik am *Centre for Research in Modern European Philosophy der Middlesex University* in London erworben.

«I did indeed enjoy my stay and the various activities, and was grateful for the SAK's generosity. I found the theme interesting, especially Marta's goal of exploring an alternative to a theory-based model of pedagogy more rooted in baser relationships – those with food and nature, especially, and the ways in which such relationships inform and structure those relationships more clearly of art. As such, I felt that the presentations I attended (including my own) provided interesting ways around and into the project: Jef Geys's botanical and urban explorations, set against the backdrop of the war; Lygia Clark's folding social ‹machines› (whose ‹animal› nomenclature perfectly fit with the natural theme); George Kuchar's weather films; and of course Cusine sans frontières.»
Peter Eleey, Speaker 2012

1.2 Thema und Konzept
Der Titel der SAK 2012 *Tin Soldiers and Nixon Coming* ist ein Zitat aus Neil Youngs 1970 geschriebenen Songtext *Ohio*, der von der Erschiessung protestierender Studenten der Kent State Universität handelt. Die Fellows wurden angeregt, sich auch mit Marcel Duchamps politischer Haltung am Vorabend des Ersten Weltkriegs auseinander zu setzen. Es ging darum, die Relevanz seiner abstrakten Themen im Verhältnis zu den radikalen Ereignissen in den jüngsten globalen Entwicklungen anhand seines Manuskripts *Jura-Paris-Road* zu reflektieren.

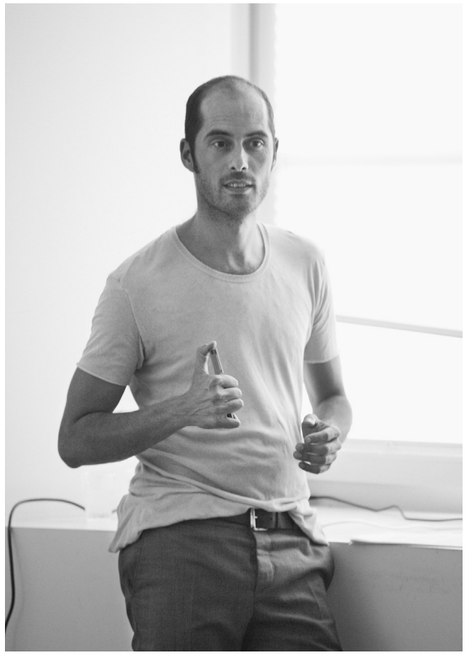
Im Jahr 1912 brach Duchamp zu einer Reise in den französischen Jura auf. Seine Notizen *Jura-Paris-Road*, die auf dieser Reise entstanden, spiegeln verschlüsselt seine damalige Verfassung wider. Er wollte seine ambivalente Einstellung zur Wehrpflicht verarbeiten und versuchte, eine künstlerische Parallelwelt aufzubauen. Die politischen und persönlichen Umstände wurden für ihn zu Katalysatoren seiner Vorstellungkraft, die sich auch um Erotik und um Mechanisierung drehte. Zusammen mit Guillaume Apollinaire, Francis Picabia und Picabias Frau Gabrielle Buffet, in die Duchamp sich verliebte, verbrachte er damals im Jura eine intensive Woche in einem ehemaligen Bauernhaus bei Gabrielle Buffets Mutter. Es regnete viel und sie lebten die meiste Zeit im Hausinnern, spielten Gesellschaftsspiele oder führten Gespräche am Cheminée. Bei allen Beteiligten hatte diese gemeinsam verbrachte, intensive Woche nachhaltige Auswirkungen auf ihre Arbeiten.

Eine intensive Situation sollten auch die Fellows während der zehn Akademitage in diskussionsfreudiger Gemeinschaft erleben, auch hier in der Hoffnung auf nachhaltige Wirkung. Im Laufe des zehntägigen Prozesses der SAK war es daher Marta Kuzma wichtig, fliessende Übergänge von Freizeit zu Workshops und Lectures, von Zubereitung von Mahlzeiten bis hin zu Diskussionen am Esstisch zu schaffen.

Im Sinne von Duchamps neuem Kunstverständnis ging es also vor allem darum, in offenen Situationen und Prozessen Erfahrungen zu sammeln, und weniger um abgeschlossene Ergebnisse. Auch in der SAK 2012 ging es einmal mehr um Essentielles. Der allgegenwärtige hektische Kunstbetrieb und die Frage, wie man sich als junge Professionelle darin eingliedert, sollten aussen vor bleiben, um der viel wichtigeren Frage nachzugehen, was im Kern der künstleri-

Marta Kuzma (Gastkuratorin 2012), Eröffnung SAK 2012, Auditorium ZPK

James Leary (Speaker 2012)



Pablo Lafuente (Speaker 2012)

Dirk Snauwaert (Speaker 2012)

Peter Eleey (Speaker 2012)

schen Arbeit von Bedeutung ist. Erneut konnte die SAK einer internationalen Gruppe die so rare Möglichkeit bieten, sich auf Fundamentales zu konzentrieren und entwicklungsfähige, relevante Formen der Arbeit zu finden.

1.3 Speaker
Die Wahl der Speaker traf die Gastkuratorin Marta Kuzma. Das Aufgabenspektrum der Speaker erstreckte sich von der Mitwirkung in diversen Workshops hin zur Diskussion unterschiedlichster Thematiken im Rahmen von öffentlichen Vorträgen. Die Speaker blieben über mehrere Akademietage und nahmen auf produktive Weise an allen Aktivitäten der Gruppe teil.

Speakers 2012
- Peter Eleey, Kurator von MoMA PS1, New York
- Linus Elmes, Kurator, Direktor des UKS (Unge Kunstneres Samfund) in Oslo
- David Höner, Koch, Autor, Gründer und Präsident von Cuisine sans frontières
- Pablo Lafuente, Autor und Kurator, Redakteur der Verlags- und Forschungsorganisation Afterall
- James Leary, Filmemacher und Pädagoge, New York
- Dirk Snauwaert, Publizist, künstlerischer Leiter des WIELS Zentrum für zeitgenössische Kunst in Brüssel

1.4 Ausschreibung und Jurierung
Die Ausschreibung erfolgte nach Bekanntgabe des Themas über die Webseite der SAK sowie über das bewährte Nominatorenmodell.
268 internationale Persönlichkeiten aus dem Bereich der zeitgenössischen Kunst waren berechtigt, eine Kandidatin/einen Kandidaten für die SAK 2012 zu nominieren. Neu hatten dieses Jahr neben den 160 NominatorInnen auch die zahlreichen Alumni, ehemaligen GastkuratorInnen und Speaker ein Nominierungsrecht, das sich bewährt hat. Gerade die Alumni mit ihrer Erfahrung als Teilnehmende der SAK sind prädestiniert, geeignete KünstlerInnen und KuratorInnen vorzuschlagen.

Das Nominatorennetzwerk ist eine qualitätssichernde Massnahme, die garantiert, dass weiterhin Bewerbungen von talentierten jungen KünstlerInnen, KuratorInnen und KritikerInnen aus der ganzen Welt eingehen. Zudem bieten die internationalen NominatorInnen gute Vernetzungsmöglichkeiten für die Fellows.

90 Vorschlagsberechtigte haben von ihrem Nominierungsrecht Gebrauch gemacht. Wie jedes Jahr konnten sich KünstlerInnen und KuratorInnen auch frei bewerben. Diese Chance nutzten 27 BewerberInnen, unter denen die Jury drei auswählte. Die hohe Zahl von insgesamt 99 eingegangenen, qualifizierten Bewerbungen belegt das grosse internationale Interesse an der SAK.

Die Jurierung durch Marta Kuzma, Jacqueline Burckhardt und Sabina Lang fand am 21. und 22. März 2012 statt. Entscheidend für die Auswahl der Fellows war ihre stringente Bezugnahme zum Jahresthema sowie ihre Professionalität und Eigenständigkeit. Neben künstlerischen wurden auch theoretische Positionen berücksichtigt. Die 99 Bewerbungsdossiers (75 Kunstschaffende und 18 KuratorInnen/KritikerInnen und 6 KünstlerkuratorInnen aus insgesamt 42 Nationen) wurden individuell durch jedes Jurymitglied gesichtet. In gemeinsamer Diskussion wurden zwölf Fellows aus verschiedenen Disziplinen und insgesamt zehn Nationen ausgewählt. Drei Kandidaturen mussten wegen Überschreitung der Alterslimite schon vor der Jurysitzung zurückgewiesen werden.

Folgende Fellows wurden für die Teilnahme an der SAK 2012 gewählt:
- Burak Arikan (Türkei)
- Eduardo Tomas Basualdo (Argentinien)
- Emily Verla Bovino (USA)
- Luis Da Silva (Portugal)
- Övül Durmusoglu (Türkei)
- Florian Graf (Schweiz)
- Tamara Henderson (Kanada)
- Arturo Hernàndez Alcàzar (Mexiko)
- Angie Keefer (USA)
- Alex Klein (USA)
- Mohau Modisakeng (Südafrika)
- Oriol Vilanova (Spanien)

Bedauerlicherweise konnten nur zehn der zwölf gewählten Fellows an der SAK teilnehmen. Mohau Modisakeng und Övül Durmusoglu war aus diversen Gründen eine Teilnahme nicht möglich.

Azin Feizabadi (Alumnus SAK 2010), Jean-Claude Nobili (Präsident SAK), Nominatorentag 2012, ZPK

1.5 Alumni-Netzwerk
Das Alumni-Netzwerk ist von grosser Bedeutung. Nach der nun siebten Ausgabe der SAK finden sich im Alumni-Netzwerk 84 ehemalige Fellows. Die Alumni sind an der Pflege ihres Netzwerks interessiert und reisen gerne jedes Jahr zum Nominatorentag an. Die zehn gemeinsam erlebten Akademietage hinterlassen offensichtlich einen nachhaltigen Eindruck.
Es ergeben und verfestigen sich wertvolle Kontakte, die sich rund um den Globus erstrecken. So bietet die SAK auch über den geschlossenen Kreis der zehntägigen Akademie hinaus die grossartige Chance, andere aufstrebende internationale KünstlerInnen und KuratorInnen treffen zu können und sich über zentrale künstlerische Anliegen unter «Seinesgleichen» auszutauschen.

It is great to see how the SAK is developing by each year and it is a pleasure to be part of this great project. I support very much the idea of the Alumni, past Fellows, being nominators for future SAKs. There are a number of people I could imagine fitting into the general concept of the SAK as well as to this years theme and curatorial narrative. Again, congratulations on the great work you and your team is doing.
Azin Feizabadi, Alumnus 2011

1.6 Kommunikation
Die Kommunikationsmittel der SAK basieren auf elektronischen Kanälen wie Webseite, Facebook und Newsletter und auf Druckerzeugnissen (Programmflyer, Postkarten, Plakate, Tischsets), die im gemeinschaftlichen Versand mit anderen Kulturhäusern und Partnerorganisationen grossflächig verteilt werden. Zudem wurden auch 2012 Inserate und redaktionelle Beiträge in Fachzeitschriften und Zeitungen platziert, um auf die SAK und ihr Programm aufmerksam zu machen. Die Pressemitteilung zur SAK 2012 wurde im In- und Ausland verschickt. Die persönlichen Kontakte zu Medienleuten und die Medienpartnerschaften haben sich weiterhin bewährt und zu guten Erwähnungen im *Der Bund* und in der *Berner Zeitung BZ* geführt.

Zu würdigen ist die Zusammenarbeit mit dem ZPK im Bereich Kommunikation. Die SAK war in den Kommunikationsmitteln des ZPK sehr

Florian Graf (Fellow 2012), Präsentation Eröffnung SAK 2012, Auditorium ZPK

präsent. So wurde im Quartalsprogramm Juli bis September wie auch auf der Webseite und im Newsletter des ZPK auf die Sommerakademie 2012 und ihr öffentliches Programm hingewiesen. Der Kommunikationsabteilung des ZPK sei für die gute Zusammenarbeit herzlich gedankt. In der Cafeteria des ZPK wurden wiederum in den Monaten Juli bis August Tischsets der SAK aufgelegt, die auf die Präsenz der SAK im ZPK verwiesen.

Auch die interne Kommunikation ist dem Managementteam der SAK ein grosses Anliegen. An den regelmässigen Quartalssitzungen und mittels interner E-Mails informiert es die Mitarbeitenden des ZPK über Aktivitäten und Programmpunkte der SAK. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des ZPK ist eng und die Identifikation mit der SAK wichtig für eine gute Kooperation. Allen Mitarbeitenden, die an der diesjährigen SAK beteiligt waren, sei herzlich gedankt.

Die Bildkomposition für alle Druckerzeugnisse 2012 wie Plakate, Programme, Postkarten und Tischsets wurde vom Grafikbüro Pol (Juliane Wolski und Chantal Meng) in Zusammenarbeit mit der Gastkuratorin Marta Kuzma konzipiert. Die Druckerzeugnisse wurden freundlicherweise wiederum in der Hausdruckerei der Berner Kantonalbank BEKB | BCBE unter der Leitung von Herrn Kurt Berger gedruckt. Dafür sei herzlich gedankt.

Eine wichtige Plattform, um das lokale Publikum zu erreichen und auf die SAK aufmerksam zu machen, ist die Museumsnacht, die jeweils im März stattfindet. Dem ZPK sei für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die technische Unterstützung herzlich gedankt.

Ihre Dokumentation findet die SAK im vorliegenden Geschäftsbericht, auf der Webseite und in der jeweiligen Jahrespublikation.

2. Durchführung

Das Programm der SAK 2012 bestand aus der Verbindung von Nominatorentag, Eröffnungsfeier und Buchvernissage der SAK 2011. Danach fanden Workshops, Präsentationen, öffentliche Vorträge und Exkursionen statt. Das reichhaltige und vielschichtige Programm beschäftigte die Fellows ganztägig und auch abends. An den Workshops waren die Fellows, die Gastkuratorin und die Speaker beteiligt.

2.1 Rahmenprogramm
Das Management organisierte das sich unterdessen bewährte Rahmenprogramm: erstes Get-Together, Stadtführung durch Bern Tourismus, Führung im ZPK sowie der Final Evening im Haus der Universität.

Am ersten Tag trafen die Fellows erstmals den Präsidenten Jean-Claude Nobili sowie Maximilian Haselbach (Berner Kantonalbank BEKB | BCBE), die Direktorin Jacqueline Burckhardt, den Fachausschuss und das Managementteam im Restaurant Rosengarten, um sich beim Get-Together kennenzulernen. Der Rosengarten bot den Fellows einen eindrucksvollen Blick auf die Stadt, in der sie die nächsten 10 Tage verbringen sollten.

Am zweiten Akademietag erhielten die Fellows durch Bern Tourismus eine Führung durch die Stadt und Einblick in ihre über 800-jährige Geschichte.

Am Morgen des Eröffnungstags trafen die Fellows im ZPK Dr. Michael Baumgartner, Kurator und Leiter der Abteilung Sammlung, Ausstellung und Forschung. Er gab ihnen eine interessante Einsicht in das Archiv des ZPK und führte durch die Ausstellung *Meister Klee! Lehrer am Bauhaus*.

Zum Ausklang feierten die Fellows und alle Beteiligten den letzten Abend der SAK 2012 im Haus der Universität.

2.2 Eröffnung und Nominatorentag
Die Eröffnung der SAK 2012 fand am 17. August im Auditorium des ZPK statt. Da der Nominatorentag in die Eröffnung integriert wurde, ergab sich ein Grossanlass mit regionalem und internationalem Publikum. Rund 300 Personen nahmen an der Eröffnungsfeier teil.

Der Direktor des ZPK, Peter Fischer, begrüsste die Gäste und Teilnehmenden der SAK im ZPK. Im Anschluss sprach die Direktorin der SAK, Dr. Jacqueline Burckhardt. Gastkuratorin Marta Kuzma führte in das Jahresthema *Tin Soldiers and Nixon Coming* ein. Daraufhin gab jeder Fellow der SAK 2012 einen kurzen Einblick in seine Arbeit. In einer Buchvernissage stellten sieben Alumni die Publikation der SAK 2011 vor. David Höner beendete mit seiner Rede das Programm im Auditorium und bot anschliessend alle Anwesenden zum Abendessen im Hügel Nord des ZPK auf, gekocht von der *Cuisine sans frontières*. Am Buffet wurden eine Lammspezialität mit Safranpolenta und Quittengelee serviert sowie verschiedenste Getränke ausgeschenkt.

2.3 Buchvernissage der Publikation Sommerakademie 2011 – Juicy Contaminated Circle – From Art to Life and Back
Juicy Contaminated Circle – From Art to Life and Back war der Titel der SAK 2011, die von Pipilotti Rist gastkuratiert wurde. Der Kreislauf von der Kunstproduktion über die Vermittlung und das Feedback zurück zur Produktion war ihr Thema.

Die Publikation besteht aus einer Broschüre im Taschenbuchformat und einem Satz von 36 Postkarten. Jeder Fellow hat drei Postkarten gestaltet und mit einem kurzen Text in seiner Muttersprache (mit Übersetzung ins Englische) versehen. Auf den Postkarten ist jeweils Platz für eine Nachricht des Absenders ausgespart. Die Absicht ist, dass die Erwerber die Postkarten verschicken und ganz im Sinne des Titels – *From Art To Life And Back* – die Gedanken der SAK 2011 in die Welt hinaustragen. Jeder Fellow hat zudem in der Publikation je eine eigene Seite gestaltet und auf drei vorgegebene Fragen von Pipilotti Rist geantwortet:

1. Why should I know your work? Why should your uncle/aunt, cousin, that means private family, friends, enemies know your work? Why should your country's president (official people) know your work?

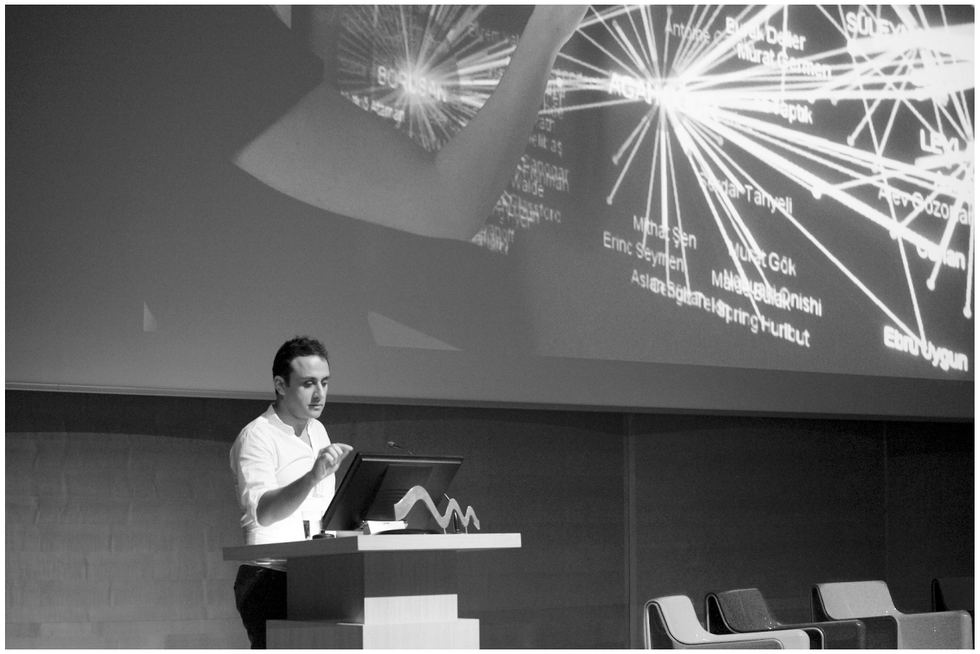
2. What makes your work have the power to contribute to evolution? How could your work have even more impact?

3. How do you get to know what your work triggers in the other? And if you don't care, why?

Entstanden ist eine ansprechende Publikation, die jeden der zwölf Fellows der SAK 2011 in seinen individuellen Gedanken und Arbeitsweisen charakterisiert.

Die folgenden sieben der zwölf Alumni der SAK 2011 stellten im Auditorium während der Eröffnungsfeier der SAK 2012 diese Publikation vor: Pedro De Llano, Quynh Dong, Florencia Malbràn, Shana Moulton, Mykola Ridnyi, Francisco Sierra und Anna Witt.

Alle anwesenden NominatorInnen, Alumni und Gäste erhielten nach der Buchvernissage je ein Exemplar.



Oben: Burak Arikan (Fellow 2012), Präsentation Eröffnung SAK 2012, Auditorium ZPK
Unten: Pedro De Llano, Francisco Sierra (Alumni SAK 2011), Book Launch Publikation SAK 2011, Auditorium ZPK

Buffet Cuisine sans frontières, Eröffnung SAK 2012, Forum ZPK, Noelle-Anne Darbellay (Violinistin), Marianne Burki (Pro Helvetia), Kotscha Reist (Künstler), David Höner (Präsident Cuisine sans frontières)

2.4 Öffentliche Veranstaltungen

2.4.1 Öffentliche Veranstaltungen der Speakers
Dirk Snauwaert, Sonntag 19. August 2012, 18.30h «On Jef Geys and ‹After Army›»
Dirk Snauwaert startete im *Kunstraum Oktogon* die öffentliche Vortragsreihe mit dem Referat «On Jef Geys and ‹After Army›». Er hat sich mit den Wechselwirkungen zwischen Biografie und künstlerischen, programmatischen Strukturen beschäftigt. Beispiele waren die Projekte von Jef Geys, die der Künstler für internationale Gruppenausstellungen wie die Biennalen in Venedig und Sao Paulo realisiert hatte. Der kosmopolitische Rahmen einerseits und das Verlangen nach Selbstbestimmung andererseits wurden unter den spezifischen biografischen Bedingungen von Geys betrachtet.

Pablo Lafuente, Montag 20. August 2012, 18.30h «Social Machines»
In seinem Vortrag ging Pablo Lafuente von Marcel Duchamps Road Trip von 1912 mit Francis Picabia, Guillaume Apollinaire und Gabrielle Buffet Picabia aus. Lafuente erläuterte die Beziehung von Erotik und Maschinerie in Duchamps Werk als Reflex auf die Bedingungen der Reise und zeigte auf, wie Maschinen soziale Beziehungen initiieren oder unterstützen können. Ähnliche Strukturen finden sich auch, wie Lafuente darlegte, in den mobilen Skulpturen der Künstlerin Lygia Clark.

Peter Eleey Screening of the Kuchar Films, Mittwoch 22. August 2012, 21.30h
Peter Eleey präsentierte drei Kurzfilme von George Kuchar (1942 – 2011). Kuchar produzierte in den 1960er Jahren gemeinsam mit seinem Zwillingsbruder Mike Kuchar no-budget 8mm-Filme, in denen das Wetter einerseits und die Obszönität des alltäglichen Lebens andererseits eine grosse Rolle spielen. Der Besuch dieser Veranstaltung durch das Stiftungsratsmitglied der SAK, Peter Kappeler, und der Vertreterin der südafrikanischen Botschaft, Britta Soehlke, wurde sehr geschätzt.

2.4.2 Öffentliche Veranstaltungen der Fellows
Burak Arikan, Mittwoch 22. August, 13.30h
Burak Arikan sprach in seiner Präsentation vom

Design und dem Entschlüsseln von komplexen Netzwerken in der zeitgenössischen Kunst. Beginnend mit einer Theorie zur grafischen Darstellung, untersuchte Arikan die Fähigkeit des Lesens von Netzwerken, die Bedeutung von Klassifzierungstheorien für Kunst und Politik. Er zeigte Beispiele von Netzwerken, die Heterogenes verbinden: die Kunst von Fluxus bis zu Hacktivismus einerseits und geisteswissenschaftliche Theorien zu Wahrnehmung und Wissen von Denkern wie Locke, Voltaire bis zu Rousseau andererseits.
Burak Arikan bemerkte, es wäre wünschenswert, SAK-Workshops und -Lectures mit anderen Institutionen zu vernetzen:

«It would be nice to be connected to the extended network of the art community in Berne.»
Burak Arikan, Fellow 2012

Florian Graf, Eduardo Basualdo, Emily Verla Bovino, Freitag 24. August 2012, 14h
Am 24. August stellten nachmittags drei Fellows ihre Werke und Schaffensweise vor.
Florian Graf sprach über sein aktuelles Projekt *Ghost Light Light House*, das im Herbst 2012 umgesetzt sein sollte. Er zeigte auch einen seiner Kurzfilme namens *Air*, ein Projekt aus dem Jahr 2010.
Eduardo Basualdo lud die Gruppe ein, sich auf ein Spiel einzulassen. Dabei blieb bis zum Ende allen unklar, welche Regeln das Spiel bestimmten. Auf diese Weise führte der Künstler die Herangehensweise an sein eigenes Kunstschaffen vor, das mit Erwartungshaltungen spielt.
Emily Verla Bovino legte in einer Performance ihre Nachforschungen über Marcel Duchamps Reise vom Jura nach Paris offen. Während ihrer Rede projizierte sie eine Videoarbeit. Diesen öffentlichen Anlass besuchte unter anderen der Kultur- und Presseattaché der amerikanischen Botschaft, Alexander Daniels.

Tamara Henderson, Donnerstag 23. August 2012, abends
Während des Besuchs der Halensiedlung (siehe Bericht weiter unten) zeigte Fellow Tamara Henderson im Gemeinschaftsraum einen ihrer Kurzfilme. Dieser begeisterte neben der SAK-Gruppe auch Bewohner der Halensiedlung.

2.5 Exkursionen

2.5.1 Aarebootsfahrt, Sonntag, 19. August 2012
Begleitet von zwei Guides und mit Schwimmwesten ausgerüstet, ging die ganze Gruppe am Sonntag bei schönstem Wetter auf Aarebootstour von Thun nach Bern. Die kühle Erfrischung in der Aare und die wunderbare Aussicht auf die Berge begeisterten. Die Fellows erlebten, was im Sommer das wohl grösste Vergnügen für die Berner ist. Während eines Zwischenhaltes sorgte David Höner für eine typisch schweizerische Picknickverpflegung mit Gerberkäse, Landjägern, gekochten Eiern und Brötchen. Am Nachmittag trafen die beiden Boote heil im Marzili vor dem *Kunstraum Oktogon* ein.

2.5.2 Ausflug Môtiers, Dienstag, 21. August 2012
Begleitet von David Höner gingen die Fellows auf dem Berner Wochenmarkt ein Picknick einkaufen. Am späten Vormittag fuhr die Gruppe nach Môtiers in den Jura. Pierre-André Delachaux, Leiter des Jean-Jacques Rousseau Museums, führte durch die verschiedenen Abteilungen des Museums, wo den Fellows neben Rousseaus Philosophie auch traditionelles Handwerk und eine Absinthbrauerei gezeigt wurden. Gesättigt durch ein kräftigendes Essen mit Rohschinken, verschiedenen Schweizer Käsesorten, Birnbrot, saisonalen Früchten und Gemüse, spazierten alle in den nahegelegenen Wald. Nachdem sie viel über die Herstellung von Absinth erfahren hatten, durften sie bei einem im Wald gelegenen Brunnen *Fée Verte* degustieren. Die Exkursion endete mit einem Besuch im Museum *La Grange*, in dem Werke von Aborigines ausgestellt sind. Am Abend versammelten sich die Fellows, die Speakers und die Gastkuratorin im *Kunstraum Oktogon*, wo der Ausflug mit einem in das Abendessen integrierten Workshop abgerundet wurde.

Oben: Exkursion nach Môtiers, M. Kaehr, Führung Musée Jean-Jacques Rousseau
Unten: Exkursion nach Môtiers, A. Delachaux, Einführung in die Produktion des Absinth, Musée Jean-Jacques Rousseau

Oben: Führung durch die Halensiedlung durch Professor Jacques Blumer (Architekt Atelier 5), Eduardo Basualdo (Fellow 2012)
Unten: Abendessen in der Halensiedlung: Beate Söntgen (Fachausschuss SAK), Herr und Frau Thormann (Architekt Atelier 5), Bewohnerin Halensiedlung, Fellows 2012

2.5.3 Führung Halensiedlung,
Donnerstag 23. August 2012, 16 h
Nach einem langen Spaziergang durch den Bremgartenwald erreichten die Fellows mit Marta Kuzma und einigen Speakern die Halensiedlung, die in den 1950er Jahren in einer Waldlichtung bei Herrenschwanden gebaut worden war. Architekt Jacques Blumer erläuterte die Entstehungsgeschichte, führte die Fellows durch die Siedlung und bot Einlass in zwei verschiedene Wohnhäuser und in ein Atelier. Fünf Architekten, genannt Atelier 5 («5 people, 5 houses»), hatten während der Wohnungsknappheit nach dem zweiten Weltkrieg das Konzept der Siedlung entworfen. Die Grundidee war das social pattern: Für einen günstigen Preis sollten Häuser mit einer verdichteten Bauweise und modernem und vielfältigem Innenleben entstehen. Inmitten der Siedlung mit 77 Häusern liegt der sogenannte Dorfplatz mit einem Gemeinschaftsraum. Grünanlagen und Swimming Pool befinden sich oberhalb der Gebäudereihe.

Nach der Führung organisierte Speaker James Leary die Lesung eines Theaterstücks, an der wer immer wollte Rollen übernahm und teilnehmen konnte. Das Abendessen fand gemeinsam mit einigen Siedlungsbewohnern mit feiner Grillade durch *Cuisine sans frontières* auf dem Dorfplatz statt.

2.6 Cuisine sans frontières
In der SAK 2012 spielte das Essen eine grosse Rolle und wurde von Gastkuratorin Marta Kuzma in den Arbeitsprozess integriert. Erstmals wurde über mehrere Tage weg die SAK von einem Koch begleitet.

David Höner, Präsident der Non-Profit-Organisation *Cuisine sans frontières*, begleitete die SAK 2012 während sechs Tagen. *Cuisine sans frontières* reist in Krisengebiete, um vor Ort Projekte der Esskultur wie beispielsweise Gemeinschaftsküchen zu realisieren. Dabei legt sie grossen Wert auf eine langfristige Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung, wobei deren Unabhängigkeit zum Ziel gesetzt bleibt. So unterstützt *Cuisine sans frontières* verschiedene Projekte auf verschiedenen Kontinenten mit ihrem Know-how und auf finanzieller Basis.
David Höner brachte der internationalen Gruppe nicht nur die Schweizerküche näher, sondern zeigte durch seine Wahl von saisonalen und regionalen Produkten auch die Wichtigkeit bewussten Einkaufens auf. Unterstützt wurde der Koch von seinem Sohn Wind Disse.
Die Küche wurde sehr gelobt. Vielfältige Menus reichten von schlichten Käse- und Spinatfladen bis zu Grillvariationen von mit Zitronenmelisse gewürzten Auberginenspiessen. Während das Picknick auf der Bootstour für einige Fellows ein neues Geschmackserlebnis war, weckte es bei den Schweizern Kindheitserinnerungen. In Môtiers brachte David Höner für viele Teilnehmer Neuartiges mit, indem er das Buffet mit vielen Trockenfleischsorten, Birnbrot, einer weissen Wassermelone und abwechslungsreichen Gemüsesnacks bestückte. Schliesslich wurden die Teilnehmenden auch dazu aufgefordert mitzukochen, was Alex Klein (Fellow) und Peter Eleey (Speaker) mit Begeisterung taten.

Während der restlichen vier Akademietage brachte eine Auswahl von Restaurants den Fellows die Berner Gastronomieszene näher. Sie lernten die Küche der Restaurants Rosengarten, Lötschberg und Kornhauskeller kennen.

2.7 Kooperationen
Der SAK ist die Vernetzung in der Berner Kulturszene wichtig. Neben der Kooperation mit dem ZPK arbeitete sie dieses Jahr mit dem *Kunstmuseum Bern*, der *Kunsthalle Bern* sowie dem *Kunstraum Oktogon* zusammen.

2.7.1 Kunstraum Oktogon
Für die SAK 2012 war der *Kunstraum Oktogon* des Galeriebesitzers Dr. Ferdinand Oberholzer als Arbeitsort ideal. Die zentrale Lage mit Sicht auf das Bundeshaus sowie die Nähe zur Aare fanden grossen Anklang. Für die Bereitstellung und die gute Zusammenarbeit sei Herrn Dr. Ferdinand Oberholzer herzlich gedankt.

Oben: Dr. Ferdinand Oberholzer (Besitzer Kunstraum Oktogon), Sabina Lang und Beate Söntgen (beide Fachausschuss SAK), Kunstraum Oktogon
Unten: Performance Eduardo Basualdo (Fellow 2012), Kunstraum Oktogon

Abendessen und Diskussion, Fellows 2012 und Stiftungsrat Peter Kappeler, Innenhof Kunstraum Oktogon

Oben: Vertreter Portugiesische Botschaft, João de Deus (Kulturattaché), Luis Da Silva (Portugiesischer Fellow 2012)
Unten: Vertreter Amerikanische Botschaft, Alexander Sigrist (Öffentlichkeitsarbeit) und Ursula Wyss (Presse- und Medienspezialistin), Amerikanische Fellows 2012, Peter Eleey (Speaker 2012) und Erik Wenzel (Alumnus 2009)

Oben: Vertreter Spanische Botschaft, Daniel Soto Gurbide (Botschafter), Oriol Vilanova (Spanischer Fellow 2012), Pedro De Llano (Spanischer Alumnus 2011)
Unten: Vertreter Mexikanische Botschaft, Luciano Joublanc (Botschafter), Arturo Hernàndez Alcàzar (Mexikanischer Fellow 2012)

2.7.2 Wölfli Archiv, Kunstmusem Bern, Donnerstag, 23. August 2012, 10h
Nach der Begrüssung durch die Nominatorin Kathleen Bühler führte Beat Schüpbach die Gruppe durch die Sammelausstellung des Nachlasses von Adolf Wölfli. Der Schreiber, Dichter, Zeichner und Komponist lebte von 1864 – 1930 im Raum Bern. Ab 1895 verbrachte er seine Tage in der Psychiatrischen Klinik Waldau, wo bei ihm Schizophrenie diagnostiziert worden war. Während des 35-jährigen Aufenthalts produzierte Wölfli unzählige Zeichnungen, Collagen, Erzählungen, Gedichte und Musikkompositionen. Für seine Visionen ist er weltweit bekannt.

Beat Schüpbach zeigte ein Originalbuch mit Zeichnungen, während im Hintergrund Wöflis Musik und Gedankengänge des Künstlers zu hören waren. Die Tour war interaktiv aufgebaut. So durften einige Fellows auch nacheinander die speziellen Werktitel von Adolf Wölfli laut vorlesen und mittels Werkausschnitten ein Wandbild ergänzen.

2.7.3 Kunsthalle Bern
Die Teilnahme an der Eröffnung der Ausstellung *TCCA, NEW THEATER 2012 – 2013* in der Kunsthalle Bern bot den Fellows die Gelegenheit, Persönlichkeiten der Kunstszene in Bern kennenzulernen. Das von der Kunsthalle organisierte Abendessen fand in der Dampfzentrale Bern statt.

2.8 Botschaften
Auch dieses Jahr wurden die Botschaften über die Teilnahme eines aus ihrem Land gewählten Fellows informiert und zur Eröffnung der SAK eingeladen. Neu wurden zudem alle Botschaften begrüsst, die in den sieben Vorjahren ein Herkunftsland der Fellows in der Schweiz vertreten haben. Dies war sowohl für die Fellows wie für die Botschaftsvertreter eine Chance Kontakt zu knüpfen.

Für die Spende von landesspezifischem Wein sei der südafrikanischen, türkischen, argentinischen, kanadischen und spanischen Botschaft gedankt. Ein spezieller Dank gebührt der amerikanischen Botschaft, die sich auch dieses Jahr mit einem grosszügigen finanziellen Beitrag und einer aktiven Teilnahme an öffentlichen Anlässen beteiligt hat.

III. Nacharbeit, Administratives und Vorbereitung SAK 2013

1. Auswertung

Eine Evaluation der SAK 2012 liegt vor. Bereits an der Stiftungsratssitzung vom 27. August 2012 tauschten Direktion und Management zusammen mit dem Stiftungsrat erste Impressionen aus. Marta Kuzma hatte sich für ein experimentierfreudiges Konzept entschieden. Die offene Natur des Akademieprogramms mit den zahlreichen Gruppenaktivitäten war sowohl für die Teilnehmenden als auch für das Management eine bemerkenswerte Herausforderung.

«From my point of view, the idea of a not fixed plan is always a good challenge, but the no communication about that decision makes it inaccessible.»
Arturo Hernàndez Alcàzar, Fellow 2012

Zahlreiche positive Rückmeldungen von Fellows, Alumni, Speakern, GastkuratorInnen, Botschaften und dem Publikum bestätigen, dass die Zusammenlegung von Eröffnungsfeier und Nominatorenanlass mit den aufschlussreichen Präsentationen der Fellows ein gelungener Auftakt war. Dies wurde ebenso vom internationalen wie vom lokalen Publikum geschätzt. Präsident Jean-Claude Nobili zeigte sich vom neuen Modell und der interessanten Fellowgruppe sehr angetan.

Die *Cuisine sans frontières* war inhaltlich gut integriert und hat weit über das SAK Netzwerk hinaus grosses Interesse geweckt. Laut Direktorin Jacqueline Burckhardt arbeiten die Fellows bereits an der Publikation SAK 2012. Auch die 7. SAK wird somit ein Nachleben erhalten und in Form eines «Kochbuchs» mit unterschiedlichen Elementen (Poesie, Grafik, Theorie, Rezepte). Dies analog zum Manual der SAK von Jan Verwoert und Stuart Bailey und der Postkartenserie der SAK von Pipilotti Rist, die verschickt werden kann. Die SAK ist im Bewusstsein der Fellows stark verankert und die Selbstorganisation unter einander ist bemerkenswert.

1.1 Evaluation durch das Management
Das Managementteam hat die Akademie 2012 ausgewertet. Die Erfahrungen aus den Vorjahren bewährten sich. Die vom Management organisierten Programmpunkte gaben dem Akademieprogramm zusammen mit den Exkursionen einen guten Rahmen. Die Zusammenarbeit mit dem *Kunstraum Oktogon* als neuer Partnerorganisation hat sich bestens bewährt. Der Kunstraum an der Aare war der ideale Ort für Workshops und Lectures.
Zwecks Evaluation haben die Fellows im Anschluss an die Akademie zur Beurteilung von Thema, Gastkuratorin, Speakers, Workshops, öffentlichem Programm und Management ein Feedbackformular ausgefüllt. Daraus geht hervor, dass die Fellows den vertraulichen Austausch innerhalb der Gruppe bereichernd fanden und die öffentlichen Anlässe als interessant und wichtig einstuften. Ein Teil der Fellows hätte sich mehr Struktur und Führung gewünscht, andere begrüssten gerade die freie Arbeitsweise der Gastkuratorin. Die Arbeit des Managementteams wurde positiv beurteilt und die Fellows bestätigen, dass sie die SAK gern weiter empfehlen. Einige Fellows haben zum Beispiel Anregungen im Hinblick auf eine fächerübergreifende Öffnung der Akademie oder ein ausgeglicheneres Verhältnis unter den Fellows zwischen Kunstschaffenden und TheoretikerInnen angebracht. Dafür sei herzlich gedankt.

I think it is a good suggestion as an experiment for further Academies to open the frame, to let things from other sectors (as the case of Cuisine sans frontières) get into the programme and add content and energy to the Academy. This could be by inviting Speakers from other knowledge fields, for example.
Arturo Hernàndez Alcàzar, Fellow 2012

The Speakers should have been more artists. Except for James they were all curators, writers or researchers.
Florian Graf, Fellow 2012

I was the only curator. I guess a balance between curators and artists would benefit future editions of the SAK.
Luis da Silva, Fellow 2012

Das Management führte mit den Partnern Debriefings durch, unter anderem die Sitzungsrunde mit ZPK Direktor Peter Fischer, der Verantwortlichen des Eventsteam des ZPK Franziska Aebersold, den Mitarbeitenden der Berner Kantonalbank BEKB | BCBE, Maximilian Haselbach, Sonja Herren, Hana Ditetova und Gertrud Salvisberg.

Insgesamt zieht das Managementteam unter der Leitung von Barbara Mosca eine erfreuliche Bilanz und dankt für die fruchtbare Zusammenarbeit mit allen Partnern.

1.2 Bilanz der Direktion
Die SAK bietet KünstlerInnen und KuratorInnen eine Nische an, in der sie einen Moment des Anhaltens, des Pulsfühlens, des Reflektierens und des Austausches erleben können. Zehn Tage in einer qualifizierten, internationalen Gruppe «Artgenossen» verbringen zu können, ist eine seltene Gelegenheit von unschätzbarem Wert. Für einmal nicht in der Zentrifuge wirbeln zu müssen, sondern aus einer Vielfalt von kulturellen Hintergründen heraus fokussiert ein Thema zu diskutieren, wurde auch dieses Jahr für die Teilnehmenden zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wie sehr das Gelingen der SAK von ganz vielen und unterschiedlichen Elementen abhängt, auch von Details, die als nebensächlich erscheinen mögen, wurde uns in diesem Jahr besonders deutlich bewusst: Wie und wo essen, wie und wo die Raumeinrichtung für die Workshops anlegen, wie Problemen vorbeugen, wie den Zeitplan offen halten, um wichtige Momente ausdehnen zu können, wie die Ziele der Ausflüge sinnvoll auswählen, das sind alles Fragen, die mit ebenso viel Feingefühl und Sorgfalt überlegt sein wollen wie die Auswahl der GastkuratorInnen, der Fellows und der Speaker. Alle Elemente und Faktoren sind Standbeine der SAK. Werden sie im Voraus präzise auf das jeweilige SAK-Thema aufmerksam konzipiert und organisiert, ist es auch nicht mehr so gravierend, wenn dann eines der Standbeine den Erwartungen nicht ganz zu entsprechen vermag. Dann ist dennoch der Erfolg der SAK in jedem Fall gesichert. So war es auch im Jahr 2012.

2. Medienbeiträge

Das Echo der Schweizer Presse war sehr erfreulich. Alle unten aufgeführten Beiträge finden sich auf der SAK Webseite unter folgendem Link: www.sommerakademie.zpk.org/de/medien/pressearchiv/2012.html

- Der Bund (20. August 2012)
- Berner Zeitung (20. August 2012)
- Art Ensuite (August 2012)
- Berner Kulturagenda (16. – 22. August 2012)
- Berner Kulturagenda (9. – 15. August 2012)
- Embassy of Argentina online (August 2012)
- Ronorps Newsletter (8. August 2012)
- BEKB | BCBE Flash (Juli 2012, Nr. 6)
- Webseite BEKB | BCBE (Publikationsdatum: 25. Juli 2012)
- Bewegungsmelder (Juli – August 2012)
- Kunstbulletin (März 2012, Nr. 3)
- Der Bund (14. Februar 2012)
- museen bern (Jahresführer 2012)
- Monopol (Januar 2012, Nr. 1)

3. Webseite, Newsletter und Social Media

Die zweisprachige Webseite (Deutsch und Englisch) ist die umfassendste Kommunikationsplattform der SAK. Sie beinhaltet ein umfangreiches Archiv, das die bisher durchgeführten SAKs mit Texten, Bildern und Videomaterial belegt. So kann die Chronik der SAK in attraktiver Form archiviert werden und ist für Interessierte jederzeit und von überall her zugänglich. Zudem können darin die Informationen zur jeweils aktuellen SAK einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Webseite ist nicht mehr wegzudenken als Mittel einer effizienten Informationsverteilung und der Pflege eines internationalen Netzwerks.
Für das Webdesign und die professionelle Unterstützung sei Marcel Birrer von K-link GmbH, Bern herzlich gedankt.

Der SAK Newsletter wird jeweils in Abständen von drei bis vier Monaten verschickt. Die Ernennung der Gastkuratorin, die Ausschreibung, Einsendeschluss für Bewerbungen, Bekanntgabe der Fellows und Speaker sowie Erfolgsgeschichten der Alumni sind dabei wichtige Eckpunkte. Die Empfängerdatenbank wird seit Dezember 2009 mit dem ZPK geteilt, so dass AbonnentInnen sowohl den SAK als auch den ZPK Newsletter empfangen. Die SAK ist zudem mit weiteren Newsletter-Anbietern vernetzt um ein noch grösseres Zielpublikum zu erreichen. So wird der Newsletter zum Beispiel regelmässig über die internen Newsletter der Hochschule der Künste Bern HKB und des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Bern verschickt, sowie über Arthist Newsletter (www.arthist.net), H-Net Newsletter (www.h-net.org), Ron Orp-Newsletter (www.ronorp.net/bern), Newsletter charts und im Newsletter des Vereins der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker der Schweiz VKKS.

Facebook
Seit 2011 ist die Facebookseite der SAK als Institution erkennbar. Facebook-User können mit dem «I-Like-Tool» mit dieser Seite verbunden werden. Sind sie mit der SAK Seite verlinkt, werden sie über die aktuell geposteten News informiert. Momentan kann die SAK 5071 Likes von Usern aus 20 verschiedenen Ländern verzeichnen (Stand Oktober 2012). Es handelt sich dabei um User, die entweder Privatpersonen sind oder Kunst- und Kulturbetriebe vertreten. Damit zeigt sich die Möglichkeit, durch Facebook weltweit präsent zu sein. So ist es möglich, öffentliche Veranstaltungen anzukündigen sowie mittels einer Fotogalerie Impressionen der SAK zu posten. Auf der Pinnwand können News wie das Thema, die Ausschreibung, die gewählten Fellows oder der Vertrieb der Publikation bekannt gemacht werden.
Neben der professionellen Webseite ist Facebook Teil des Kommunikationskonzeptes, welches von vielen BesucherInnen täglich genutzt wird.

4. Publikation Sommerakademie 2012

Die Publikation 2012 wird zu Beginn der SAK 2013 erscheinen. Hauptverantwortlich sind die beiden Fellows Angie Keefer und Alex Klein. Die Publikation wird anlässlich des Nominatorentags 2013 präsentiert. Der Druck wird wiederum von der Hausdruckerei der Berner Kantonalbank BEKB | BCBE ausgeführt.

Da das Essen mit *Cuisine sans frontières* ein wichtiger Programmpunkt während der SAK war, haben die Fellows entschieden, dass die Publikation eine Auswahl an Rezepten beinhalten wird, die zu einer Reihe von Kommentaren, Gedanken und Anmerkungen inspirieren sollen. Diese können sich in verschiedenen Formen zeigen: kritisch und poetische Texte, visuelle Reaktionen, passende Bilder, Zitate, politische Manifeste etc. Die Idee ist, ein interdisziplinäres Buch zu kreieren, das auf verschiedene Arten gelesen und betrachtet werden kann.
David Höner wird in Folge seines Engagements als Präsident von *Cuisine sans frontières* für die SAK 2012 auch an der Publikation mitbeteiligt sein.

Museumsnacht Bern, Performance «Lokum» von Geneviève Favre Petroff (Alumna SAK 2007), ZPK

5. Vorbereitung Sommerakademie 2013

Die Vorbereitung 2013 begann mit der Wahl der neuen Gastkuratorin Sue Williamson, welche am 5. November 2012 offiziell vor dem Stiftungsrat der SAK ihr Akademiethema bekannt gab: *You are HERE. Here is wherever I lay my head*. Wie halten Kunstschaffende am «hier» fest? Die SAK 2013 wird sich mit dem Zusammentreffen von lokal und global befassen. Zwischen dem «Hier» und dem «Dort». Haben KünstlerInnen der Gesellschaft gegenüber eine soziale Verantwortung? Sollen sie sich, wie subtil und auf welcher Ebene auch immer, mit sozialen Themen auseinandersetzen? Man wird nur durch andere Personen zur Person. Wir alle werden durch unsere Gemeinschaft geformt und können im Gegenzug unsere Rolle in dieser Gemeinschaft nicht ablehnen.

Für die SAK 2013 gelten folgende Daten:
- 21. – 31. August 2013: Dauer der SAK
- 23. August 2013: Offizielle Eröffnung der SAK und Nominatorenanlass

IV. Rahmenveranstaltungen

1. Museumsnacht Bern 2012

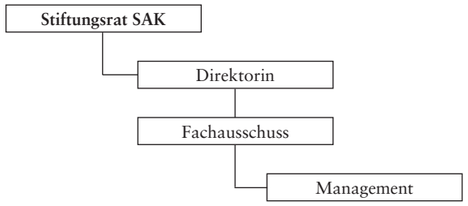
Anlässlich der Museumsnacht präsentierte die SAK am 16. März 2012 zum dritten Mal im Südhügel des ZPK einen Beitrag. Stündlich von 20.00 – 23. 00 Uhr verzauberte die ehemalige SAK-Teilnehmerin (SAK 2007) Geneviève Favre Petroff mit ihrer Performance *Lokum* mit Licht, Tanz und Gesang. Ihr Kleid bestand aus 124 imitierten Lokum Würfeln (türkische Süssigkeiten) von zunehmender Grösse, welche aufleuchteten und Motive in Bewegung zeigten, die mit der Musik synchronisiert waren. Dazu offerierte das Managementteam den BesucherInnen echte Lokum.
Zwischen den Auftritten von Geneviève Favre Petroff brachte DJ Thomas Burkhalter Musikstücke aus aller Welt und lud das Publikum zum Tanzen ein. Thomas Burkhalter ist Musikethnologe, Musikjournalist und Kulturschaffender aus Bern. Als Gründer des Netzwerks *Norient – Network for Local and Global Sound and Media Culture* – tritt er regelmässig auf unterschiedlichen Plattformen im In- und Ausland auf. Während der Museumsnacht wurden im ZPK 6000 Gäste gezählt.

Giovanni Carmine (Fachausschuss SAK), Jacqueline Burckhardt (Direktorin SAK)

Managementteam SAK, Caroline Komor Müller, Barbara Mosca, Katrin Sperry

V. Personelles

Organisation Sommerakademie im Zentrum Paul Klee



1. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:
- Jean-Claude Nobili, Präsident (Kollektivunterschrift zu Zweien)
- Andreas Fiedler, Vizepräsident (Kollektivunterschrift zu Zweien)
- Giovanni Carmine (seit 05.11.2012)
- Peter Fischer, Direktor ZPK
- Peter Kappeler
- Sabina Lang
- Prof. Dr. Beate Söntgen

Beratende Stimmen:
- Dr. Jacqueline Burckhardt, Direktorin SAK
- Maria-Teresa Cano, Stiftungsratssekretärin (Kollektivunterschrift zu Zweien)
- Maximilian Haselbach, Leiter Personal und Bildung Berner Kantonalbank BEKB | BCBE
- Barbara Mosca, Manager SAK

Der Stiftungsrat führte im Berichtsjahr 2012 vier Sitzungen durch:
- 29. Stiftungsratssitzung 22.03.2012
- 30. Stiftungsratssitzung 21.05.2012
- 31. Stiftungsratssitzung 27.08.2012
- 32. Stiftungsratssitzung 05.11.2012

Im Mittelpunkt der Arbeit des Stiftungsrates standen:
- Vorbereitung und Durchführung der SAK 2012
- Wahl der neuen Gastkuratorin
- Budgetgenehmigung 2011 und Budgetpläne 2012

2. Direktion

Für die Direktorin, Dr. Jacqueline Burckhardt, standen folgende Tätigkeiten im Vordergrund: Gespräche mit Marta Kuzma, Sitzungen mit dem Fachausschuss, Berichterstattung an den Sitzungen des Stiftungsrates und Präsenz während der ganzen SAK 2012.

3. Fachausschuss

Der Fachausschuss unterstützt die Direktorin Dr. Jacqueline Burckhardt fachlich-konzeptionell in wichtigen inhaltlichen Entscheidungen.
Neu im Fachausschuss ist Giovanni Carmine, Direktor der Kunst Halle Sankt Gallen, ehemaliger Speaker und Nominator der SAK.

Der Fachausschuss setzt sich wie folgt zusammen:
- Giovanni Carmine
- Andreas Fiedler
- Sabina Lang
- Prof. Dr. Beate Söntgen
- Dr. Juri Steiner

4. Managementteam

Das seit 2010 bestens eingespielte Managementteam setzt sich zusammen aus Barbara Mosca, Manager, und Caroline Komor Müller, Assistentin. Als neue Praktikantin wurde Katrin Sperry am 15. Feburar 2012 ins Team integriert und arbeitete bis 15. Oktober 2012 für die SAK.

Stiftung Sommerakademie im Zentrum Paul Klee

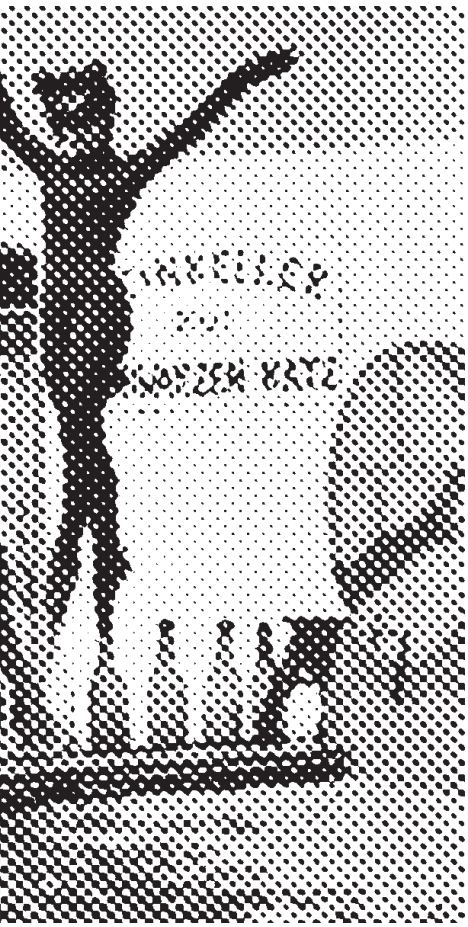
Bern, 18. Februar 2013

Der Präsident,
Jean-Claude Nobili

Die Managerin,
Barbara Mosca

Die Sekretärin,
Maria-Teresa Cano

Herausgeberin: Stiftung Sommerakademie im Zentrum Paul Klee
Druck: Druckerei Berner Kantonalbank BEKB | BCBE
Fotografie: Michael Blaser
Satz und Titelbild: pol, Bern

Kontakt: Sommerakademie im Zentrum Paul Klee
Monument im Fruchtland 3, Postfach, CH-3000 Bern 31
T +41 (0)31 359 01 01, F +41 (0)31 359 01 02
sommerakademie@zpk.org, www.sommerakademie.zpk.org

Edition: 100 Ex.
Februar 2013